

Heute, 06:00

«Atlas historique du Jura»

## Wo endet eigentlich der Jura, und wo fängt er an?

Schweiz Heute, 06:00



Die Kleinstadt Delsberg ist eines der wenigen Zentren im zerklüfteten Jura. (Bild: pd)

Die Bewohner des Kantons Jura und des Berner Juras sollen demnächst wieder über die Zukunft ihrer Region abstimmen. Ein neuer Atlas weist nach, dass die Grossregion Jura eigentlich auch Biel, Basel und das nahe Frankreich einschliesst – und braucht.

*Christophe Büchi, Delsberg*

Das Erscheinen eines Buchs kann ein politisches Ereignis sein. Der neue «Atlas historique du Jura» ist ein solches, und zwar nicht deshalb, weil dessen Autoren eine politische Agenda vertreten, sondern gerade im Gegenteil: weil sie keine klar umrissene politische Position einnehmen. In einer Gegend wie dem Jura, wo die öffentliche Debatte seit Jahrzehnten von der Jurapolitik dominiert wird und wo schon das verwendete Vokabular meist die politische Position des Sprechenden verrät – Beispiel: wer vom «Südjura» spricht, ist Separatist und Autonomist, wer vom «Berner Jura» spricht, ist Proberner, usw. –, wirkt ein solcher antiideologischer Approach erfrischend, ja fast schon revolutionär.

Der neue Atlas geht auf eine Initiative der historischen Kommission der «Société d'émulation jurassienne» zurück. Hinter dieser schönen Bezeichnung steht ein 1847 gegründeter Verein zur Förderung der Wissenschaft und Forschung. Obwohl diese Gesellschaft im jetzigen Kanton Jura stark verankert ist, interessiert sie sich für den ganzen historischen Jura, Berner Jura inbegriffen, Kantonsgrenzen hin oder her.

### **New Generation**

Auch die siebzehn vorwiegend jungen Autoren des Atlas wollen keine Nabelschau betreiben. Für sie steht der ganze Jura, der einst zum Fürstbistum Basel gehörte und beim Wiener Kongress 1815 dem Kanton Bern zugeschlagen

wurde, im Vordergrund, und nicht nur er. Denn diese Region ist ohne die benachbarten Agglomerationen Biel, Basel, La Chaux-de-Fonds und Montbéliard gar nicht denkbar.

Die Buchvernissage fand folgerichtig auch nicht in Delsberg oder Pruntrut oder Moutier statt, sondern in Biel. Dieser Entscheid bewirkte im Kanton Jura da und dort leichtes Kopfschütteln, ganz besonders bei der älteren Generation, die in den heissen Jahren des Jurakonflikts sozialisiert wurde. Der Projektleiter Clément Crevoisier, ein 37-jähriger Historiker, nimmt dies gelassen. Er ist ein typischer Vertreter einer nachkommenden Generation von jurassischen Intellektuellen, die aus dem alten Schema «Autonomisten contra Berntreue» ausbrechen und neue Wege ausloten wollen. Er wünscht sich eine Versöhnung der Region. Hierzu soll der Atlas einen Beitrag leisten.

Herausgekommen ist ein elegantes und typografisch anspruchsvolles Buch, das die Geschichte und Gegenwart des Juras in einer Reihe von Karten und Aufsätzen beleuchtet, und zwar unter politischen, geografischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Dabei haben die Autoren einen «antichronologischen» Aufbau gewählt, das heisst: Der Band beginnt mit der Gegenwart und geht dann in die Vergangenheit zurück. Und immer wieder wird, wie erwähnt, nicht nur der Jura im engeren Sinn, sondern die ganze Grossregion in den Fokus genommen. Dieser bewusst breite Ansatz kommt auch im Fotoessay zum Ausdruck, der an den Anfang des Buchs gestellt wurde. Hier wird nicht ein romantischer Wander-Jura mit Tannen und Pferdeweiden und Ski-Loipen gezeigt, sondern ein moderner, peri-urbanisierter Jura, der mit Biel und Basel in enger Verbindung steht.

### **Zerstückelt und zerklüftet**

Es ist das Schicksal, das Glück und vielleicht auch ein Stück weit das Verhängnis dieser Region, dass sie stark zerklüftet ist und bis heute kein eigentliches Zentrum besitzt: Die grösseren Ortschaften des Kantons Jura und des Berner Juras – Pruntrut, Delsberg, Moutier, St-Imier usw. – bringen es total auf etwas mehr als 30 000 Einwohner. Im Zeichen der rasenden Mobilität verstärkt sich die Aussenorientierung noch. Immer mehr Menschen aus der Gegend von Delsberg blicken und pendeln nach Basel, der Berner Jura nach Biel. Man kann sich deshalb durchaus fragen, ob eine Fusion des Kantons Jura und des Berner Juras, wie sie von den Autonomisten seit Jahrzehnten gefordert und jetzt etwas abrupt wieder zur Diskussion gestellt wird, den ökonomisch-demografischen Gegebenheiten entsprechen würde.

Die Autoren des Atlas hüten sich, zu dieser Frage Stellung zu beziehen. Aber dass der Atlas diese Frage stellt – zwar nicht ausdrücklich, aber implizit –, ist sein grosses Verdienst. Insofern ist die Konzeption dieses Buchs eben doch eine eminent politische.

### **Braucht es Grenzen?**

Und noch etwas verdient, hervorgehoben zu werden: Der Atlas wird mit einem Zitat von Titus Livius eingeleitet. Gemäss einer Legende, berichtet der grosse

römische Geschichtsschreiber, soll Remus bei der Gründung der Stadt Rom seinen Zwillingbruder Romulus herausgefordert haben, indem er die zwischen den Brüdern ausgehandelte Grenzmauer übersprang. «Führen Grenzen nicht immer auch zu Konflikten?», diese Frage wird dem Leser zwischen den Zeilen auf den Weg mitgegeben. Vielleicht, so könnte man folgern, wäre den Jurassiern weniger mit neuen Grenzen gedient als vielmehr mit dem Durchlässig-Machen der alten. Im Hinblick auf die kommenden Jura-Plebiszite ist dieser Standpunkt zumindest bedenkenswert.

Autorenteam unter Leitung von Clément Crevoisier: Atlas historique du Jura. Mit einem Vorwort von Dick Marty und Fotos von Anaïs Schrameck. Pruntrut 2012. ISBN 978-2-940043-49-1.

Anzeige



#### Englisch nach Mass

Anfänger bis Professionell. Diplom-Vorbereitung. Flexibel u. effizient.

Aktion: [kostenlose Detailinfos](#)

#### Top - Smartphones



Jetzt bei swisscom das iPhone und andere Top-Smartphones entdecken.

[www.swisscom.ch](http://www.swisscom.ch)

ppn

## KOMMENTARE

Neuen Kommentar hinzufügen

[Einloggen](#)

Geben Sie hier Ihren Kommentar ein.

[Einloggen](#)